

GDS will schrittweise Schulrenovierung

Wählergemeinschaft stellt Kandidaten und Themen vor – Volle Wahlversammlung in Donaustauf

Donaustauf/Sulzbach. (ams) Großer Zuspruch bei den Wahlversammlungen der Wählergemeinschaft Gemeinsam für Donaustauf und Sulzbach (GDS): Sowohl im Sportheim Sulzbach als auch in der Sporthalle Donaustauf waren die Besucherzahlen für die Veranstalter außergewöhnlich hoch. Die Themen der Wählergemeinschaft schienen die Bürger zu bewegen.

Im Mittelpunkt stand Bürgermeisterkandidat Wolfgang Vogel, der mit den Listenbewerbern der Liste 6 das politische Programm der Wählergemeinschaft vorstellt. Die GDS sei mit derzeit rund 110 Mitgliedern die stärkste Gruppierung in der Marktgemeinde. Schon vor ihrer Gründung im Oktober 2025 habe sich das Kandidatenteam in vielen Stunden in Arbeitsgruppen mit den zentralen, kommunalpolitischen Fragen befasst.

Grundschulstandort bei Eltern und Kindern beliebt

Ein Schwerpunkt der Teamsitzungen war die Zukunft der Grundschule. Einigkeit bestand darin, den bestehenden Standort zu erhalten. Maurermeister Ludwig Gaßner, Heizungsbaumeister Willibald Demmel junior und Wolfgang Vogel stellten nach einer Baubegehung konkrete Vorschläge vor. Der bauliche Zustand sei besser als vielfach angenommen, der Standort bei Eltern und Kindern sehr beliebt. Interessant sei unter anderem eine gemeinsame Heizungslösung mit Kindergarten und Kinderkrippe.

Unterstützung kam auch von Ärztin Stephanie Schwarz, Erzieherin Cassandra Kögel und Patricia Roch, die die Vorteile der bestehenden Schule hervorhoben: große Klassenzimmer, flexible Nutzungsmöglichkeiten für moderne pädago-



Die Tische in der Sporthalle Donaustauf waren nahezu voll besetzt. Bei einer Fragerunde richteten Bürger ihre Anliegen an Bürgermeisterkandidat Wolfgang Vogel (stehend, hinten links).

Foto: Annelene Seidl

gische Konzepte, die Unterbringung der Offenen Ganztagschule sowie die unmittelbare Nähe zu Sporthalle, Bolzplatz, Spielplatz und Natur.

Notwendige Maßnahmen wie ein Austausch der Metallfenster, eine Beschattung, die Aufwertung des Pausenhofs, eine zeitgemäße, digitale Ausstattung der Klassenzimmer oder die Erneuerung der Beleuchtung könnten weitgehend im laufenden Betrieb und sofort erfolgen. Größere Maßnahmen – etwa eine energetische Sanierung, die Erneuerung der Toilettenanlagen oder der Elektrik – seien im Rahmen eines Zehn-Jahres-Plans umsetzbar. Insgesamt rechne man mit Kosten von rund vier Millionen Euro, und somit deutlich weniger als bei einem Neubau.

Auch Schüler und viele Donaustauer und Sulzbacher Bürger würden den bisherigen Schulstandort befürworten und aus der Per-



Wolfgang Vogel berichtete in der Versammlung über ein Schwerpunktthema in der Wählergemeinschaft: die Zukunft der Grundschule.

spektive der Schüler konnte in vielen Gesprächen der Eindruck gewonnen werden, dass auch die

Schüler ihre Schule so lieben wie sie ist. Im Zusammenhang mit der Schulfrage verwies Vogel außerdem

auf die angespannte finanzielle Situation der Marktgemeinde. Bei einem Schuldenstand von rund acht Millionen Euro bestehe in den kommenden Jahren nur ein sehr begrenzter finanzieller Spielraum. Auf Empfehlung des Landratsamtes sei daher Zurückhaltung bei kostenintensiven Projekten geboten.

Vor diesem Hintergrund stelle eine schrittweise Renovierung und Erhaltung des bestehenden Schulgebäudes eine realistischere und finanziell verantwortbare Alternative zu einem Neubau dar. Die dafür notwendigen Maßnahmen seien weitgehend planbar, teilweise sogar bereits bis 2028 im Haushalt berücksichtigt und könnten – über mehrere Jahre gestreckt – umgesetzt werden. Ein Neubau würde dagegen ein deutlich höheres finanzielles Risiko für die Marktgemeinde bedeuten.

GDS wünscht sich bessere Bürgerkommunikation

Weitere Themen der Versammlungen waren die kommunale Wärmeplanung, die aktuell mit 80 Prozent gefördert werde, Jugend- und Seniorenangebote sowie eine bessere Bürgerkommunikation wie etwa mittels einer regelmäßigen Bürgersprechstunde. Der Erhalt öffentlicher Flächen wie des Bolzplatzes an der Egelseestraße wurde ebenso angesprochen wie das geplante Senioren-Service-Haus, zu dem Vogel eine Senioren-Befragung ankündigte.

Zum Abschluss rief der Bürgermeisterkandidat zur Zusammenarbeit auf: „Kommt's auf uns zu, redet mit uns und arbeiten wir gemeinsam an der Zukunft von Donaustauf und Sulzbach.“ Anhaltender Applaus begleitete die Verabschiedung der Besucher.